

Stat der Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.

# Stat

der

**Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes  
der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft**

für die Statsjahre

**vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895**

und

**vom 1. Januar bis 31. Dezember 1896.**



Titel. Nr.	Einnahme.	Vorschlag des Provinzialauschusses.		Betrag nach dem Etat für 1893 und 1894.	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I.	Umlagen zur Deckung der Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes . . . . .	58 200	—	—	—
<b>Ausgabe.</b>					
I. 1	Reisefkosten und Tagegelber: a. des Genossenschaftsvorstandes . . . . .	500	500	—	—
	b. der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verrechnung in das nächste Jahr übertragen.	1 200	1 200	—	—
	c. der Beamten . . . . .	1 800	1 800	—	—
2	Verwaltungskostenbeitrag für die Führung der Vorstandsgeschäfte durch den Provinzialauschuss, den Landesdirektor und die ihm zugeordneten oberen Beamten . . . . .	5 000	5 000	—	—
<b>Befoldungen.</b>					
II. 1	Für einen Sekretair Gehalt . . . . .	2 500	2 350	—	—
2	Für fünf Assistenten Gehalt . . . . .	7 900	3 100	—	—
Zu übertragen		18 900	13 950	—	—

Mitbin jetzt				Bemerkungen.
mehr.		weniger.		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
—	—	—	—	Die nachstehend bezeichnete Ausgabe wird alljährlich auf die Genossenschaftsmitglieder umgelegt.
—	—	—	—	Bergl. §. 2b der Geschäftsordnung für den Genossenschaftsvorstand vom 4. Juli 1890. In den Jahren 1893 und 1894 sind zwar Ausgaben der nebenbezeichneten Art nicht erwachsen, da die Sitzungen des Genossenschaftsvorstandes stets gleichzeitig mit den Sitzungen des Provinzialauschusses der Rheinprovinz stattgefunden haben, jedoch ist für etwaige Fälle besonderer Sitzungen des Genossenschaftsvorstandes ein Credit erforderlich.
—	—	—	—	Die letzte Genossenschaftsversammlung fand statt im Geschäftsjahre 1891. Die Kosten derselben beliefen sich auf rund 2250 Mark. Im Laufe der Geschäftsjahre 1895 und 1896 dürfte wiederum eine Genossenschaftsversammlung stattfinden.
—	—	—	—	Im Jahre 1893 sind 1934,49 Mark verausgabt worden für Wahrnehmung von in Unfallangelegenheiten abgehaltenen Conferenzen, Schiedsgerichts-Terminen, sowie für Reisen von Beamten zur Controlle von Renteneinsparern.
—	—	—	—	Bergl. §. 2c der Geschäftsordnung für den Genossenschaftsvorstand vom 4. Juli 1890.
150	—	—	—	<b>Die Gehaltserhöhungen treten erst am 1. April 1895 ein.</b> Stelleninhaber: Sekretair Hammer, bisheriges Gehalt 2350 ℳ. und 150 ℳ. Erhöhung nach dem Befoldungsplan = 2500 ℳ.
4 800	—	—	—	Stelleninhaber: Sekretariats-Assistent Speiting, bisheriges Gehalt 1600 ℳ. und 100 ℳ. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 1700 ℳ. Sekretariats-Assistent von Falken, bisheriges Gehalt 1500 ℳ. und 100 ℳ. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 1600 „ Sekretariats-Assistent Kneip, bisheriges Gehalt 1500 ℳ. und 100 ℳ. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 1600 „ R. R. Anfangsgehalt 1500 ℳ. . . . . 1500 „ R. R. Anfangsgehalt 1500 ℳ. . . . . 1500 „ zusammen 7900 ℳ.
4 950	—	—	—	Der Sekretariats-Assistent Kneip war bisher bei der Centralverwaltungsbeförderung etatsmäßig angestellt, wird aber der erheblichen Geschäftszunahme wegen bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft beschäftigt bzw. befordert. Die Vermehrung der Geschäfte macht die Einstellung von 3 weiteren etatsmäßigen Stellen erforderlich. Bei Aufstellung des durch den 37. Provinziallandtag genehmigten Etats für 1893 und 1894 diente der Geschäftsumfang der Jahre 1891 und 1892 als Unterlage. Zwischen hat sich derselbe in ganz erheblicher Weise vermehrt. Während 1892 die Zahl der Eingänge 12 584 betrug, stieg dieselbe 1893 auf 16 585 und erreichte vom 1. Januar 1894 bis 15. October 1894 die Höhe von 17 053. Die angemeldeten Unfälle betragen: 1892: 1295, 1893: 3390; die entschädigten Unfälle: 1892: 1211, 1893: 1597. An Unfallentschädigungen wurden 1892: 319 603,51 ℳ. und 1893: 455 905,06 ℳ. gezahlt. Außerdem ist inzwischen die Geschäftstätigkeit durch die Veranziehung der landwirtschaftlichen Nebetriebe zu den Kosten der Genossenschaft um ein Erhebliches gestiegen.

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Vorschlag des Provinzial-Anschlusses.		Betrag nach dem Etat für 1893 und 1894.	
			ℳ	¢	ℳ	¢
II.		Uebertrag	18 900	—	13 950	—
	3	Wohnungsgeldzuschuß für 6 unter 1 und 2 aufgeführte Beamte mit je 432 ℳ. . . . .	2 592	—	1 296	—
III.		<b>Audere persönliche Ausgaben.</b>				
	1	Zuschuß an den Etat zur Zahlung von Pensionen und Wittwen- und Waisengeldern etc. . . . .	2 305	05	1 233	—
	2	Für wissenschaftliche Hilfsarbeiter . . . . .	3 800	—	—	—
	3	Für Hilfsarbeiter im Büreaudienst . . . . .	9 000	—	7 000	—
IV.		<b>Sächliche und sonstige Ausgaben.</b>				
	a.	Beitrag zur Unterhaltung der Gebäude, Feuer- und Hagelversicherung, Unterhaltung des Inventars, Kosten der Schreibmaterialien, Büreaubedürfnisse, Aktenheften und Buchbinderarbeiten, Geschäftsbibliothek, Beleuchtung, Heizung und Reinigung der Büreaus, Wassergins . . . . .	5 500	—	8 300	—
	b.	Kanzleikosten, Absendung der Schriftstücke in der Kanzlei, Druckkosten, letztere soweit dieselben an die Centralverwaltung zu erstatten sind, und direkt für die Genossenschaft entstandene Druckkosten. . . . .	8 000	—	—	—
	c.	Porto-, Fracht- und Telegraphengebühren . . . . .	4 500	—	—	—
	d.	Insertions- und Publikationskosten . . . . .	100	—	100	—
	e.	Zinsen für Vorschüsse der Landesbank . . . . .	3 000	—	100	—
	f.	Unvorhergesehene Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	502	95	421	—
		Summe der Ausgabe	58 200	—	32 400	—
		Die Einnahme beträgt	58 200	—	—	—
		Balancirt.				

Nithin jezt				Bemerkungen.
mehr.		weniger.		
ℳ	¢	ℳ	¢	
4 950	55	—	—	
1 296	—	—	—	
1 072	05	—	—	Bergl. Titel II des Pensions-Etats der Provinzial-Verwaltung.
3 800	—	—	—	Der mit der Bearbeitung der Genossenschafts-Angelegenheiten betraute Landrath, welcher als Dirigent der 4. Abtheilung der Centralverwaltung auch die übrigen landwirtschaftlichen Angelegenheiten der Provinzial-Verwaltung bearbeitet, ist bei dem starken Anwachsen der Geschäfte nicht mehr in der Lage, die berufsgenossenschaftlichen Angelegenheiten allein zu bearbeiten, weshalb sich die Anstellung eines wissenschaftlichen Hilfsarbeiters mit 250 ℳ. Monatsgehalt empfiehlt.
2 000	—	—	—	Kußerdem wird für einen ärztlichen Berather eine Vergütung von 800 ℳ. gezahlt. Bergl. Titel IV Nr. 2 des Etats der Centralverwaltungsbehörde.
—	—	—	—	Eine Vermehrung des Hilfspersonals ist bei der Zunahme des Geschäftsumfanges (vgl. das zu II. 2 Gesagte) nicht zu umgehen.
—	—	—	—	Die Ausgabe betrug 1892: 7097 ℳ., 1893: 6883,46 ℳ., 1894: 9749,90 ℳ.
9 700	—	—	—	Im Jahre 1893 ist der im Etat vorgezeichnete Betrag von 8000 ℳ. um 6368,38 ℳ. überschritten worden. (Es wurden verausgabt 14 668,38 ℳ.)
—	—	—	—	Die Ausgabe in 1893 betrug 19,50 ℳ.
2 900	—	—	—	Im 1891 wurden an Zinsen gezahlt: 80,63 ℳ., 1892: 726,90 ℳ., 1893: 1784,93 ℳ.
81	95	—	—	Das Anwachsen der Zinsen in den beiden letzteren Jahren erklärt sich hauptsächlich dadurch, daß bei ungefähr gleichen Betriebsmitteln zu Anfang der einzelnen Jahre die an die Post zu erstattenden Unfallschadigungen sich fortwährend erheblich gesteigert haben. 1891 wurden erstattet rund 212 000 ℳ., 1892 rund 320 000 ℳ., 1893 rund 455 000 ℳ. Eine Erhöhung des Etats-Post auf 3000 ℳ. erscheint nothwendig, weil eine erhebliche Steigerung der an die Post zu erstattenden Entschädigungssummen auch bis auf Weiteres noch zu erwarten steht.
25 800	—	—	—	

